

Berufe mit Zukunft 25

Den richtigen Film für die Kollegen auswählen und Weihnachtsgrüße in alle Welt versenden

Tracy Killian ist die erste Auszubildende zur Kauffrau für Marketingkommunikation beim Neu-Isenburger Unternehmen Lufthansa AirPlus

Klaus-Peter Martin

Kauffrau Marketingkommunikation? Ich bin im Bekanntenkreis schon oft gefragt worden, was ich denn tatsächlich mache. Den Beruf kennen noch nicht viele,“ berichtet Tracy Killian. Kein Wunder, denn es gibt ihn auch noch nicht lange. Erst seit Sommer 2006 existiert der Beruf unter dieser Bezeichnung nachdem die Ausbildungsinhalte neu geordnet worden waren. Vorher war Tracys zukünftiger Beruf als Werbekaufmann/frau bekannt. Sie wird allerdings anders als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in der Berufsschule nicht in einer Werbeagentur ausgebildet, sondern in der Marketingabteilung eines großen Unternehmens: bei Lufthansa AirPlus in Neu-Isenburg. AirPlus ist ein weltweit agierender Dienstleister auf dem Gebiet des Geschäftsreisemanagements und des Kartenabrechnungssystems. So rechnet der Geschäftsreisepespezialist beispielsweise Flugtickets von mehr als 260 Airlines ab.

Kaufleute für Marketingkommunikation arbeiten insbesondere in den klassischen Bereichen der Werbung; sie beraten Kunden, analysieren Märkte, bestimmen Zielgruppen, entwickeln Marketingkonzepte und bereiten Kampagnen vor. Sie planen den Einsatz verschiedener Medien, holen Angebote ein, beauftragen Fachleute mit der Umsetzung der Ideen, sie organisieren und kontrollieren die kreative Arbeit. „Zu meinen Aufgaben gehört es zum Beispiel Mailings zu organisieren und zu koordinieren. Oder auch Events vorzubereiten,“ erzählt Tracy Killian. Zur Zeit ist sie gerade damit beauftragt, Werbemittel zu bestellen. Das bedeutet, alle für die Präsentation des Unternehmens auf einer Messe gebrauchten Werbemedien mit einer Werbeagentur abzustimmen, zu schauen ob sie finanziell zu realisieren sind, Muster zu sichten und die Materialien schließlich produzieren zu lassen.

Den größten Auftrag, den die 21-Jährige bisher abgewickelt hat, war ein Weihnacht mailing an Kunden gewesen. „Das war eine Aktion über ein paar Monate. Damit haben wir bereits im September angefangen. Wir mussten zunächst Adressen koordinieren, den Adressaufbau absprechen, die Zusammenarbeit mit unserem Lettershop abstimmen. Dann haben wir mit einer Werbeagentur zusammen entschieden, welche Motive und welche Farbe für die Karten gewählt werden.“ AirPlus ist mit über 700 Mitarbeitern in 33 Ländern der Erde vertreten. Für die internationalen Weihnachtsgrüße war deshalb auch eine Anfrage bei Kollegen im Ausland, wie dort Weihnachts- und Neujahrsgrüße jeweils üblich sind, sehr hilfreich.

Außerdem hatte Tracy ein Kino-Event für die Mitarbeiter – als Bonus für ein herausragendes Geschäftsjahr - vorzubereiten. Dazu hat sie mit verschiedenen Kinos über eine Anmietung verhandelt, Popcorn und Getränke geordert, die Technik besprochen, dafür gesorgt, dass das Logo des Unternehmens auf dem Ticket abgedruckt war und sich schließlich für einen Film entschieden: Ratatouille. „Und der ist auch sehr gut angekommen,“ erwähnt die Auszubildende stolz.

AirPlus engagiert sich bereits seit langem in der Ausbildung von Industriekaufleuten, Köchen und Fachinformatikern im Bereich Anwendungsentwicklung. Tracy ist in dem Unternehmen die erste Auszubildende, die seit letztem Jahr zur Kauffrau Marketingkommunikation ausgebildet wird; Für ihre Ausbildung ist sie von ihrem Wohnort München, wo sie ihr Abitur gemacht hat, nach Neu-Isenburg umgezogen. Zunächst aber hat sie noch ein freiwilliges ökologisches Jahr bei einer Umwelt- und Tierschutzorganisation abgeleistet. „Ich wollte in dieser Zeit schauen, ob mir das Praktische liegt oder ob ich doch studieren sollte,“ erklärt Tracy. In diesem Jahr hat sie auch bereits die Organisation und Durchführung von Kampagnen kennen gelernt. „Da konnte ich auch bereits mitmischen und ich habe gemerkt, das ist mein Ding.“ Zudem hat sich Tracy schon immer für Werbung begeistert, deshalb hat sie sich gegen ein Studium entschieden. „Es kann allerdings schon sein, dass ich nach Ende meiner Ausbildung noch studieren möchte, dann aber auch im Bereich Marketing. Das ist sogar hier im Unternehmen möglich, dass man noch einen Bachelor of Arts machen kann.“

Im letzten Jahr wurden im Raum Frankfurt/Offenbach über 100 Ausbildungsstellen für Kaufleute in der Marketingkommunikation angeboten. Überwiegend wird die Hochschulreife als Eingangsvoraussetzung verlangt, aber mitunter reicht auch ein guter Realschulabschluss. Auf jeden Fall sollte jemand, der sich für diesen Beruf interessiert, kommunikativ sein und sich gut ausdrücken können, bestätigt Tracy. „In Deutsch sollte man gut sein, auch in Fremdsprachen. Ich speziell brauche im Beruf auch Englisch, weil ich außer deutschen immer wieder auch englische Texte Korrektur lesen muss.“

Für Tracy macht vor allem die besondere Mischung von kaufmännischen Aufgaben und kreativen Herausforderungen den Beruf interessant. Bei Lufthansa AirPlus kommt für sie die internationale Ausrichtung des Unternehmens als spannendes Element hinzu. Befragt nach den Schattenseiten ihres Aufgabenfeldes fällt Tracy vor allem der Stress ein, den sie erlebt, wenn spontan ein Meeting vorzubereiten ist oder eine Präsentation ansteht. Aber sie lacht dabei: „Für Leute, die mit Stress nicht umgehen können, kann dies eine Schattenseite sein. Aber mir macht das nichts aus, umgekehrt: ich brauche diesen positiven Stress.“

Auch privat schaut sich Tracy Killian Werbung inzwischen mit ganz anderen Augen an. Als Zuschauerin bei einem Fußballspiel hat sie kürzlich bewusst analysiert, wie die Zielgruppe Männer mit Bier- und Autowerbung angesprochen wird und sich Gedanken darüber gemacht, welche Werbespots richtig gut gemacht sind und aus welchem Grund andere nicht funktionieren.